

## Bayernwerk macht e-mobil

Seite 06



Netzentgelte  
erläutert: Wie setzt  
sich der Strompreis  
zusammen?

Seite 02

Frischer Wind in  
den Netzcentern:  
Taufkirchen macht  
den Anfang.

Seite 08

[www.bayernwerk.de](http://www.bayernwerk.de)

**bayernwerk**

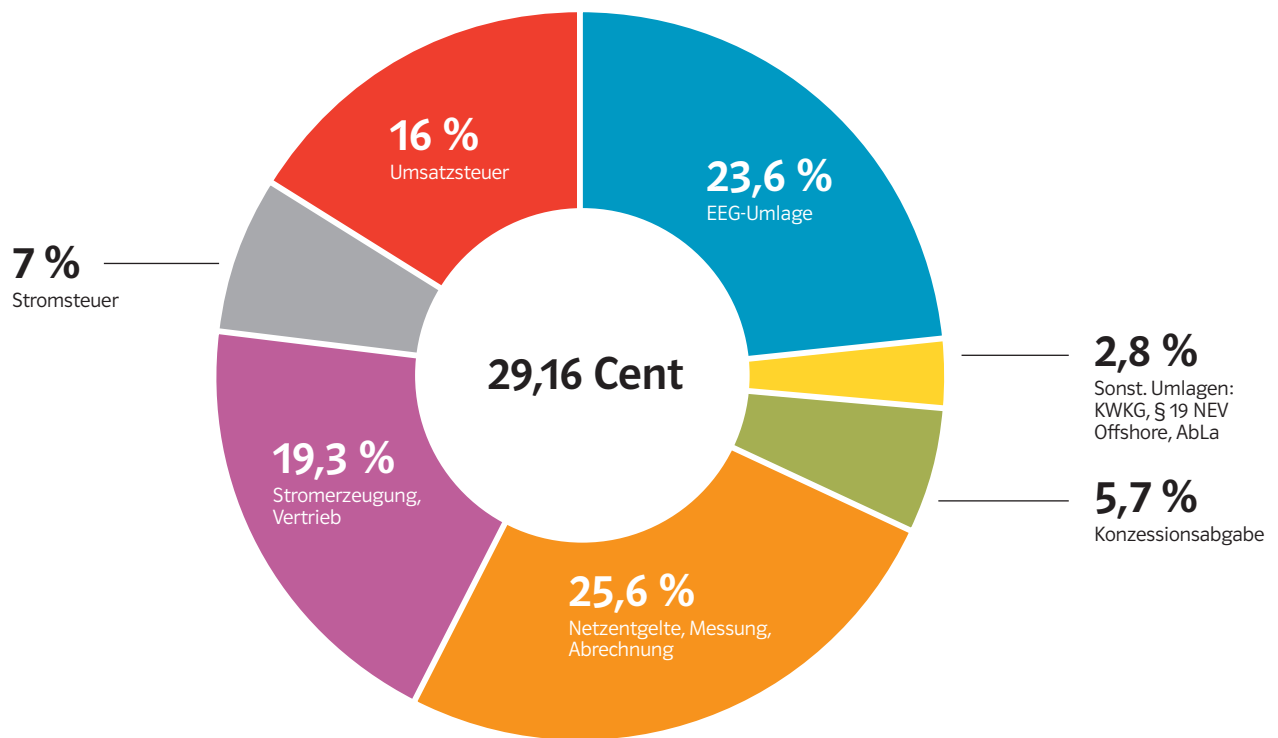
# Wer zahlt wie viel für unseren Strom?

Die Energiewende ist in vollem Gange. Vor allem in ländlichen Regionen produzieren verstärkt Windräder, Photovoltaik- und Biomasseanlagen Strom aus Erneuerbaren Energien, von dem ganz Deutschland profitiert. Die Kosten für den Umbau des Stromsystems sind jedoch regional sehr ungleichmäßig verteilt.

Das Licht anschalten, sobald es draußen dunkel wird, etwas kochen oder den Fernseher einschalten: In Deutschland sorgen vier Übertragungsnetzbetreiber und rund 900 Verteilnetzbetreiber wie das Bayernwerk dafür, dass der Strom vom Erzeuger zum Verbraucher gelangt. Mittlerweile fließt dabei vermehrt Strom aus Erneuerbaren Energien. Das sorgt dafür, dass in ganz Deutschland mehr und mehr grüner Strom genutzt wird. Die Kosten dafür sind regional jedoch sehr unterschiedlich verteilt. Vor allem in ländlichen Regionen, in denen der Ausbau der Erneuerbaren Energien am weitesten fortgeschritten ist und in denen das Stromnetz entsprechend ausgebaut werden musste, zahlen die Verbraucher weitaus höhere Netzentgelte als in Städten.

„Es ist nicht fair, wenn die Bürgerinnen und Bürger dort, wo die Energiezukunft am meisten Fahrt aufnimmt, die höchsten Lasten zu stemmen haben“, sagt dazu Reimund Gotzel, Vorstandsvorsitzender des Bayernwerks. Die Finanzierung der Energiewende sei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Dies werde in puncto Netzentgelte derzeit sträflich vernachlässigt. Gotzel fordert daher „bundesweit einheitliche Netzentgelte im Übertragungsnetz“.

Die Bundesregierung hatte Ende 2016 mit einem Entwurf des Netzentgeltmodernisierungsgesetzes angekündigt, den aktuellen Missstand zu beseitigen. Zuletzt war sie jedoch von diesem Vorhaben wieder abgerückt. Eine Vereinheitlichung der Kosten ist bisher nicht in Sicht.



**Die zum Jahreswechsel** erfolgten Netzentgelterhöhungen im Übertragungsbereich haben das Problem zudem weiter verschärft. Laut Gotzel hat der dem Bayernwerknetz vorgelagerte Netzbetreiber Tennet die Entgelte um rund 80 Prozent erhöht. Wenn die geplante Vereinheitlichung der Netzentgelte umgesetzt worden wäre, hätte das den Kunden des Bayernwerks im Jahr 2017 über 200 Millionen Euro gespart.

**Dass die Energiewende** nicht zum Nulltarif zu haben sei, sei längst allen klar. „Die Belastungsgrenze der Menschen ist jedoch erreicht. Der Anteil von Steuern, Abgaben und Umlagen am Strompreis liegt heute bei 54 Prozent“, so der Bayernwerk-Chef.

**Ende Januar wandte** sich das Bayernwerk zusammen mit 86 Unternehmen, Verbänden und Kammern in einem Brief an die Bundeskanzlerin, um ein bundesweit einheitliches Übertragungsentgelt zu

**Zusammensetzung des Haushaltsstrompreises in Deutschland: Von insgesamt 29,16 Cent pro Kilowattstunde entfallen knapp 7,48 Cent für Netzentgelte, Messung und Abrechnung. (Quelle: BDEW, Stand: Februar 2017)**

erwirken. Darin heißt es unter anderem: „Da alle Stromkunden in Deutschland in gleichem Maße von der Energiewende profitieren und Netzausbau sowie Versorgungssicherheit im Übertragungsnetz ebenfalls allen Kunden zugutekommt, würde ein bundesweit einheitliches Übertragungsentgelt nicht nur für eine gleichmäßigere und fairere Kostenverteilung sorgen, sondern auch volks- und energiewirtschaftliche Potentiale haben.“

6,88 Ct/kWh	EEG-Umlage
0,8 Ct/kWh	Sonst. Umlagen: KWKG, § 19 NEV, Offshore, AbLa
1,66 Ct/kWh	Konzessionsabgabe
7,48 Ct/kWh	Netzentgelte, Messung, Abrechnung
5,63 Ct/kWh	Stromerzeugung, Vertrieb
2,05 Ct/kWh	Stromsteuer
4,66 Ct/kWh	Umsatzsteuer

### Kurz erklärt: Wozu dienen die einzelnen Abgaben und Umlagen?

**Konzessionsabgabe:** Entgelt für die Einräumung von Wegerechten in den Kommunen.

Die **EEG-Umlage** soll den Unterschied zwischen dem Strompreis aus konventionellen und erneuerbaren Energiequellen ausgleichen.

Die **Umlage für abschaltbare Lasten** dient zur Deckung von Kosten abschaltbarer Lasten in der Industrie zur Aufrechterhaltung der Netz- und System-sicherheit.

Der **KWK-Aufschlag** dient der Förderung der Stromerzeugung aus Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung.

Die **Offshore-Haftungsumlage** dient der Deckung von Schadenersatzkosten durch den Anschluss von Offshore-Windparks an das Übertragungsnetz.

**§19 Strom NEV-Umlage** gleicht Netzentgeltbefreiungen stromintensiver Unternehmen aus.



**Das Bayernwerk berät**

Sie möchten Ihre erzeugte Energie mithilfe eines Stromspeichers nutzen? Die Kommunalberater unterstützen Sie gerne bei der Suche nach dem richtigen Gerät für Ihre persönlichen Bedürfnisse. Sprechen Sie uns an!

# XXL-Speicher für die Region

In Wildflecken sorgt eine neue Großspeicheranlage dafür, dass die Einwohner jederzeit mit ausreichend Strom versorgt werden – auch wenn Solar- und Windkraftanlagen einmal keine Energie produzieren.

Manchmal ist es wirklich verflucht: Die Sonne strahlt und erzeugt mithilfe von regionalen Photovoltaikanlagen große Mengen Energie. Doch nur wenige Menschen benötigen sie genau dann, wenn sie produziert wird. Abends hingegen, wenn sich das Leben im Haus konzentriert, ist die Sonne weg. Wo kommt dann die Energie her? Eine neue Antwort kann lauten: Aus einem großen Batteriespeicher.

In der unterfränkischen Gemeinde Wildflecken versorgt eine solche Großspeicheranlage die Bewohner künftig auch dann mit Energie, wenn Wind und Sonne gerade Pause haben. Installiert wurde der XXL-Speicher der Serie Energy Buffer Unit (EBU) vom Solarunternehmen BELECTRIC. Insgesamt drei Batteriecontainer mit eigens für die Anwendung optimierten Blei-Säure-Batterien sind in der Anlage verbaut und arbeiten mit einer angestrebten Gesamtleistung von 1,95 Megawatt. Damit ist der Batteriespeicher der größte seiner Art in ganz Bayern.

Das Bayernwerk realisierte den Netzanschluss und errichtete dazu eine neue Übergabestation direkt neben der Ortsnetzstation.



Batterie-Großspeicher der EBU Produktserie in Wildflecken.

## Bares sparen

Wer eine Photovoltaikanlage betreibt, kann bares Geld sparen. Denn für jede Kilowattstunde, die Besitzer ins Stromnetz einspeisen, erhalten sie eine Vergütung. Ist diese geringer als der Preis des bezogenen Stroms, lohnt sich die Anschaffung eines Stromspeichers. Damit lässt sich die vor Ort erzeugte Energie jederzeit nutzen – unabhängig von Tageszeiten und Wetter. Denn nicht immer wird der Strom auch dann benötigt, wenn gerade die Sonne scheint.

Das Prinzip eines Stromspeichers ist ganz einfach: Wie eine große Batterie speichert er erzeugte Energie und gibt diese ab, wenn sie im Haus benötigt wird – vollautomatisch direkt über die Steckdose. Der Zukauf von Strom aus dem öffentlichen Netz wird reduziert. Solarstromspeicher schonen damit nicht nur den eigenen Geldbeutel, sondern auch die Umwelt. In der Regel amortisiert sich ihre Anschaffung bereits nach kurzer Zeit.

Seit Ende 2016 werden die ersten beiden Batteriecontainer der Anlage genutzt, der dritte soll Anfang Mai 2017 folgen. Die Anlage fungiert als Regelleistungsspeicher: Innerhalb von Sekundenbruchteilen kann die EBU ihre vollständige Leistung abrufen und somit Frequenzabweichungen von der Norm entgegenwirken. Dass dies schnell geschieht, ist wichtig, um Stromschwankungen zu vermeiden. Ein innovatives Steuerungskonzept und ein speziell entwickeltes Batteriemanagementsystem machen die Anlage zudem wartungsarm und sorgen dafür, sie auch aus der Ferne überwachen zu können.

# Licht ist nicht gleich Licht

Energieeffizienz in der Straßenbeleuchtung: Das Bayernwerk analysiert individuell, welche Einsparungen Kommunen realisieren können und unterstützt bei der Umrüstung auf neueste LED-Technik.

Gut beleuchtete Straßen und Wege sorgen für Sicherheit. Doch Licht ist nicht gleich Licht. Konventionelle Leuchtmittel verbrauchen viel Energie. Dadurch wird vermehrt CO<sub>2</sub> ausgestoßen und das Klima belastet. Einige Kommunen in Bayern haben bereits begonnen, auf LED umzustellen, in anderen besteht hingegen noch Handlungsbedarf. Wie effizient ist die eigene Straßenbeleuchtung aktuell? Wie effizient könnte sie sein? Und welche Maßnahmen helfen, künftig Stromkosten zu sparen?

**Das Bayernwerk gibt** in seinem Online-Kommunalportal ausführliche Antworten – und zwar individuell auf jede Kommune abgestimmt. Eine Energiesparkarte visualisiert die Schwachstellen der Beleuchtung anhand eines Ampelsystems: Grüne Bereiche stehen für energieeffiziente LED-Technik, gelbe für Natriumdampf-, Kompaktleuchtstoff- und Leuchtstofflampen und rote Bereiche markieren Quecksilberdampflampen und dekorative Leuchten mit Natriumdampflampen. So lassen sich die größten Energiefresser auf einen Blick ermitteln.

**Neben der Energiesparkarte** haben Kommunen im Portal auch die Möglichkeit, sich einen Straßenbeleuchtungs-

## So einfach geht's

Kommunen, die sich über die Energieeffizienz ihrer Straßenbeleuchtung informieren möchten, finden den Zugang unter [kommunalportal.bayernwerk.de](http://kommunalportal.bayernwerk.de)



**Im Kommunalportal wird nicht nur die Energieeffizienz prognostiziert, sondern auch die CO<sub>2</sub>- und Leistungseinsparungen der Kommune.**

energieausweis anzeigen zu lassen. Darin wird den Leuchten und Leuchtmitteln ein Wirkungsgrad und eine Lichtausbeute zugeordnet. Die obere Leiste zeigt dann den durchschnittlichen aktuellen Energieeffizienzwert der Straßenbeleuchtung der eigenen Gemeinde an. Die untere Leiste zeigt im Vergleich dazu die prognostizierte Energieeffizienz an, wenn die Gemeinde ihre Straßenbeleuchtung komplett auf LED umstellen würde.

Das Bayernwerk bietet  
Kommunen individuelle  
Lösungen rund um E-Mobilität



# Volle Fahrt in eine grüne Zukunft

300 Millionen Euro stellt die Bundesregierung bis zum Jahr 2020 für die Förderung der E-Mobilität in Deutschland zur Verfügung. Das Bayernwerk unterstützt interessierte Kommunen bei der Bereitstellung der Ladesäulen mit einem Rundum-Sorglos-Paket.

Die Zukunft ist elektrisch: Was für viele Bereiche des täglichen Lebens längst selbstverständlich ist, rückt nun auch in der Automobilbranche in greifbare Nähe. Bis 2020 sollen bundesweit 15.000 Ladesäulen für Elektrofahrzeuge errichtet werden. Dafür stellt das Ministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur eine Fördersumme von 300 Millionen Euro zur Verfügung.

**Am 1. März** fiel der Startschuss für die Beantragung der Fördermittel. Die Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen (BAV) vergibt die Mittel an private Investoren, Städte und Gemeinden. Die Förderung umfasst neben der Errichtung der Ladesäule auch den Netzanschluss und die Montage. Voraussetzung dafür ist unter anderem, dass die Ladesäulen öffentlich zugänglich sind und mit Strom aus Erneuerbaren Energien betrieben werden.



Eine AC-Werbeladesäule  
im Einsatz.

„Wir wollen der Elektromobilität zusätzliche Dynamik verleihen. Der Schlüssel dafür ist der Aufbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur“, sagte Verkehrsminister Alexander Dobrindt über sein Programm. „Damit geben wir den Autofahrern das Vertrauen, dass sie ihre Fahrzeuge überall und jederzeit aufladen können.“

**Bayernwerk-Vorstandsvorsitzender** Reimund Gotzel begrüßte das neue Programm. „Bei unseren kommunalen Kunden und Partnern in unserem Netzgebiet ist das Interesse groß. Wir sind aktiv auf Kommunen zugegangen und haben unsere Unterstützung angeboten“, sagte er. Auf diese Weise habe das Bayernwerk bisher





Förderanträge für rund 330 Ladepunkte in seinem Netzgebiet eingereicht und es kämen nach wie vor Kommunen mit der Bitte um Unterstützung auf das Unternehmen zu.

**Gotzel zufolge ist** die Ladeinfrastruktur in vielen Regionen bis heute ein großer Hemmschuh für die Entwicklung von E-Mobilität. „Wer kein Vertrauen in die Ladeinfrastruktur hat, wird auch kein E-Fahrzeug nutzen. Das Förderprogramm bietet nun die Chance für deutliche Fortschritte“, so Gotzel weiter.

**Interessierte Kommunen unterstützt** das Bayernwerk auf Wunsch mit einem Rundum-Service: „Von der Vorabberatung zu Produkten und Fördermitteln, Verkauf der Ladesäule inklusive Netzanschluss und Aufbau bis hin zur Wartung und dem Betrieb bieten wir alles an – individuell auf die Wünsche unserer Kunden abgestimmt“, sagt Martin Hanner, der beim Bayernwerk für die E-Mobilitäts-Initiative verantwortlich ist.

**Das Angebot des** Netzbetreibers umfasst aktuell fünf verschiedene Ladetypen – von der kleinen Wallbox für Parkhäuser über klassische Ladesäulen bis hin zur innovativen Bildschirmsäule mit zwei Ladepunkten und 46 Zoll großem Display. Diese ermöglicht auch eine Vermarktung der Fläche, die zur Refinanzierung der Ladeinfrastruktur beiträgt. Bezüglich der Bezahlungssysteme ist laut Hanner an den Ladesäulen alles möglich: Mit RFID-Card, via Freischaltung durch das Handy oder SMS. Die Zukunft ist elektrisch: Im Auto, an der Ladesäule und bei der Bezahlung.

## Ladesäulenportfolio



### Wallbox SMART

Ladeleistung 1 x 11 kW  
inkl. 1 x SIM Karte und  
5 x RFID-Karten  
(inkl. Bedienungsanleitung)  
IEC Typ 2 Steckdose



### AC-Ladesäule

Ladeleistung 2 x 22 kW  
inkl. 1 x SIM Karte  
5 x RFID-Karten  
(inkl. Bedienungsanleitung)  
IEC Typ 2 Steckdosen



### AC-Ladesäule Lumi

Ladeleistung  
1 x 11 kW  
inkl. 1 x SIM Karte  
IEC Typ 2 Steckdose



### AC-Werbeladesäule mit 46" Display,

VE-Public 46  
Ladeleistung 2 x 22 kW,  
inkl. 1 x SIM Karte und  
5 x RFID-Karten  
(inkl. Bedienungsanleitung)  
IEC Typ 2 Steckdosen



### DC-Ladestation, Terra 53

Ladeleistung 1x50 kW,  
DC (CCS), 1x 50KW DC (CHAdeMO)  
und 1 x 22 kW, AC  
inkl. 1 x SIM Karte und 5 x RFID-Karten  
(inkl. Bedienungsanleitung)  
1x IEC Typ 2, 1x CCS und  
1x CHAdeMO Stecker

# „Woam dahoam“

Mit Bayernwerk Natur als Partner wurde in Roding eine Nahwärmeversorgung auf Basis nachwachsender Rohstoffe verwirklicht. Jetzt hat das Kind einen Namen.

Mit einer effizienten, zentralen Nahwärmanlage versorgt die Stadt Roding seit 2015 ihre Einwohner mit wohliger Wärme und spart dabei 420 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr. Zur Namensfindung für das Nahwärmenetz hatte Bayernwerk Natur einen Schüler-Wettbewerb an der Grund- und Mittelschule ausgeschrieben, an dem sich sieben Schulklassen beteiligt haben. Aus insgesamt 35 Vorschlägen wurde der Siegername „Woam dahoam“ gekürt.

Aus der Klasse 7Ü kam der Namensvorschlag, aus der Klasse 9e kam die grafische Gestaltung, die gemeinsam den Gewinnerentwurf bilden. Beide Klassen werden anteilig mit je 250,- Euro für die Klassenkasse unterstützt. Wir gratulieren den Gewinnern und freuen uns über den kreativen Namen für das Rodinger Nahwärmenetz.







# Bewährter Service in neuem Anstrich

Das Bayernwerk setzt bei der Betreuung der Kunden in seinen 19 Netzcentern auf modernste Ausstattung und eine angenehme Atmosphäre. Die Umgestaltung des Netzcenters Taufkirchen ist Vorbild für alle anderen Standorte.



**Frisch, modern,  
einladend:  
Ein Blick in das  
umgestaltete  
Netzcenter in  
Taufkirchen.**

Hell, freundlich, einladend. Kompetent und kundenorientiert. Diese Schlagworte hat sich das Bayernwerk bei der Umgestaltung seines Netzcenters in Taufkirchen besonders zu Herzen genommen. Es war im Rahmen eines Pilotprojekts das erste Netzcenter, an dem die Umbaumaßnahmen abgeschlossen werden konnten. Künftig können alle 19 Netzcenter ihre Kunden in neu gestalteten Räumlichkeiten empfangen und mithilfe neuer technischer Möglichkeiten eine noch kompetentere Vor-Ort-Beratung bieten.

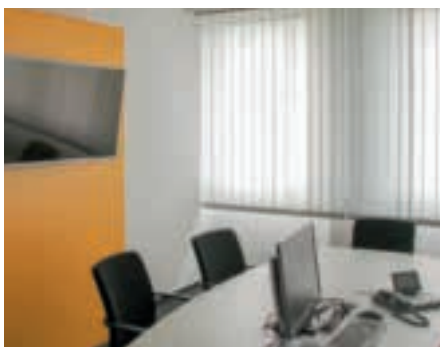
**Dafür wurde in** den vergangenen Monaten beraten und geplant, es wurden Wände verrückt und neu in den Unternehmensfarben des Bayernwerks gestrichen, Bodenbeläge getauscht und modernste Technik installiert. Großzügige Glaselemente und neue Möbel sorgen nun für eine angenehme, freundliche Atmosphäre, in der sich Kunden leicht zurechtfinden und sofort willkommen fühlen.

**Flachbildschirme an den Wänden** laden die Kunden ein, sich näher über die Arbeit und den Service des

Netzbetreibers zu informieren. Ein neuer Besprechungsraum bietet künftig die Möglichkeit, mit dem Ansprechpartner über vertrauliche Themen zu sprechen und über einen großen Bildschirm alle zugehörigen Dokumente aufzurufen und einzusehen. Alles in allem ein runder neuer Vor-Ort-Service, den hoffentlich viele Kunden nutzen werden.

**Auch vor dem Netzcenter** hat sich einiges getan: Hier zeigt sich das Engagement des Bayernwerks im Bereich Elektromobilität. Wie Taufkirchen wurden im vergangenen Jahr alle Standorte mit neuen Ladesäulen für Elektrofahrzeuge ausgestattet. Vor den Netzcentern wird zudem noch ein weiterer, ganz spezieller Typ von Ladesäule installiert: Die Lumi des Herstellers Eluminocity nutzt einen Straßenbeleuchtungsmast als Halterung und wird über das Straßenbeleuchtungsnetz mit Strom versorgt.

**Damit unterstreicht das** Bayernwerk seine Bemühungen, die notwendige Ladeinfrastruktur für den Erfolg der Elektromobilität zu schaffen.



**Mehr Informationen**

Alles zum regionalen Engagement auf [www.bayernwerk.de/engagement](http://www.bayernwerk.de/engagement)

# Da für die Region

Das Bayernwerk engagiert sich in verschiedensten Bereichen des gesellschaftlichen Lebens und gestaltet so eine starke und lebendige Region und eine lebenswerte Zukunft. Hier stellen wir Ihnen einige Initiativen vor.

## Gesund durchs Jahr

Auch 2017 unterstützt das Bayernwerk zusammen mit dem Bayerischen Skiverband e.V. (BSV) zehn Vereine, die sich mit Sportangeboten für das öffentliche Leben und die Gesundheit stark machen. Sie erhalten einen Zuschuss von je 1.000 Euro, um ihr Angebot im Breitensport weiterzuentwickeln und neue Mitglieder zu gewinnen. Außerdem dürfen sie das Logo des Bayerischen Skiverbandes und



den Titel „BSV-Gesundheitsstützpunkt“ für die eigene Öffentlichkeitsarbeit nutzen. Das Bayernwerk und der BSV führen diese Initiative bereits seit 2012/13 durch. Interessierte Vereine können sich unter [www.bsv-ski.de/vereine/bsv-wettbewerbe](http://www.bsv-ski.de/vereine/bsv-wettbewerbe) bewerben. Die Frist endet am 15. Mai 2017.

## Bayernwerk wird sportlicher Namensgeber



Die Sportarena Unterhaching hat einen neuen Namen. Sie heißt ab sofort Bayernwerk Sportarena. Bei einem offiziellen Termin Anfang Februar weihten der Unterhachinger Bürgermeister Wolfgang Panzer, der Geschäftsstellenleiter des TSV Unterhaching, Mihai Paduretu, Ursula Jekelius, die beim Bayernwerk für die regionale Zusammenarbeit mit oberbayerischen Kommunen verantwortlich ist, und Bayernwerk-Kommunalbetreuerin Silke Mall die Halle ein. Diese dient neben dem Schul- und Breitensport auch als Wettkampfarena des Unterhachinger Volleyballs und ist Leistungszentrum für Boden- und Geräteturnen, den Judo- und Tanzsport und bietet zudem eine anspruchsvolle Kletterwand.

„Bayernwerk-Sportarena klingt energiegeladener und richtig gut. Das passt hierher“, sagte Ursula Jekelius. Sie verwies zudem auf die regionale Verbundenheit des Bayernwerks. Gesellschaftliches Engagement in der Region zähle zu den Unternehmensmerkmalen. Dabei fördere man mit verschiedenen Projekten Schule, Jugend und Gesellschaft.

## 50 Kilometer durch die Nacht

Einmal um den See, das Ziel fest vor Augen, vorbei am Sisi-Schloss auf den Spuren des Märchenkönigs Ludwig II., der bekannt für seine traumhaften Schlösser war: Bereits zum dritten Mal in Folge findet dieses Jahr der Königsmarsch zu Ehren des 131. Todestages König Ludwigs II. statt. Auf ausschließlich festen, öffentlichen Wegen geht es 50 Kilometer um den Starnberger See. Und da der König gerne nachts unterwegs war, startet auch der Lauf der besonderen Art, wenn die Sonne untergegangen ist und die Hitze des Tages einer angenehmen Kühle weicht.

Der Startschuss fällt am 9. Juni um 22 Uhr. Mitwandern kann jeder, der sich fit genug fühlt - gerne auch in Tracht. Limitiert ist der Marsch auf 300 Teilnehmer, schnell sein lohnt sich also. Wie bereits im vergangenen Jahr unterstützt auch diesmal das Bayernwerk alle Teilnehmer mit einer Stirnlampe oder einem Erste-Hilfe-Pack. Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.königsmarsch.de](http://www.königsmarsch.de)





# Auge in Auge mit T. rex und Co.

Anfassen ausdrücklich erlaubt: Im Dino-Park in Denkendorf wird 400 Millionen Jahre alte Geschichte zum Leben erweckt.



Wie war das, als Dinosaurier die Erde bevölkerten? Warum sind sie ausgestorben? Wie haben sie sich fortgepflanzt und ihren Nachwuchs großgezogen? Im Dinosaurier-Park Altmühltal bekommen große und kleine Gäste jede Menge Antworten auf diese und weitere Fragen. Seit Sommer 2016 lädt das Freiluftmuseum in Denkendorf ein, Teil der Geschichte zu werden.



**Auf einem 1,5 Kilometer** langen Spaziergang durch die verschiedenen Erdzeitalter begegnen den Gästen mehr als 60 lebensgroße Exponate der Urzeitgiganten. Darunter der furchteinflößende Tyrannosaurus rex, der gewaltige Brachiosaurus und der riesige Diplodocus. Anfassen ausdrücklich erlaubt!



Wissenschaft erleben, Erkenntnisse erfüllen, Tatsachen begreifen – im Dinosaurier-Park Altmühltal gibt es Wissenschaft zum Anfassen.

**Mehr noch:** Auch Mitmach-Aktionen gehören zum Abenteuer. Besucher können selbst Geoden spalten, nach Millionen Jahre alten Haifischzähnen suchen und mit etwas Glück finden sie sogar Originalfossilien. Wie schnell war ein Dinosaurier im Vergleich zum Menschen? Wie groß und wie stark? Im Dinopark lassen sich nicht nur die eigenen Fähigkeiten mit denen der Urzeitkolosse messen. Es finden auch regelmäßige Veranstaltungen wie Stockbrotbacken, Nachtführungen und Vorträge statt.

**Das Museum ist** ganzjährig geöffnet. In den Ferien sorgt ein Kinderprogramm für zusätzlichen Spaß und auch Kindergeburtstage können hier gefeiert werden. Ein ganz besonderes Highlight im Museum ist der 12. Fund des berühmten Urvogels Archaeopteryx.



**Bis heute gehört** das Altmühltal zu den berühmtesten Fundstellen der Welt, hier werden einzigartige Fossilien aus der Jurazeit vor etwa 150 Millionen Jahren entdeckt. Daher plant auch das Dinomuseum derzeit eine neue Museumshalle mit Exponaten, die es hierzulande bisher nicht zu sehen gibt. Die Geschichte der Dinos mag zwar mehrere Millionen Jahre alt sein. Zu Ende geschrieben ist sie aber noch lange nicht.

#### **www.dinopark.bayern**

Der Dinosaurier-Park ist nur knapp 2 Kilometer von der Autobahn A9 entfernt. Wer den ÖPNV nutzt, kann bequem mit dem Bus vom Bahnhof Kinding zum Dinosaurier-Museum gelangen. Die Anlage ist bis auf den Zugang zu einem Exponat barrierefrei gebaut.





## MITMACHEN & GEWINNEN

# Bitte lächeln!

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte: Wir verlosen drei Shootings mit einem professionellen Fotografen. Einen ganzen Tag steht er Ihnen zur Vergütung, um die schönsten Seiten Ihrer Gemeinde einzufangen.

Das Rathaus, der Park, der örtliche Trachtenverein. Die nächste Jubiläumsfeier, besondere Menschen der Stadt. Es gibt viele spannende Themen in einer Gemeinde, über die es zu berichten lohnt. Was jedoch oftmals zu kurz kommt, ist die visuelle Aufbereitung. Schöne Fotos halten besondere Momente fest, dokumentieren die Entwicklung eines Ortes und transportieren Atmosphäre.

wir es gemeinsam umsetzen können“, so Moosburger weiter.

**Ob für den** eigenen Webauftritt, eine Ausstellung oder eine schöne Gemeindechronik – die Fotos lassen sich anschließend in vielerlei Hinsicht in Szene setzen. Sie möchten eines der Shootings gewinnen? Dann beantworten Sie bitte folgende Frage:

**Wie viele Ladesäulen für Elektroautos sollen bis 2020 in Deutschland errichtet werden?**

a) 10.000      b) 15.000      c) 20.000

Wer die richtige Antwort kennt, sendet diese bitte **bis zum 15. Mai 2017** per E-Mail mit dem Betreff „Verlosung“ an [kommunal.info@bayernwerk.de](mailto:kommunal.info@bayernwerk.de). Name und Anschrift bitte nicht vergessen. Wir wünschen viel Glück!

### Wir gratulieren!

#### Gewinner der letzten Ausgabe:

Je eine Parkbank gewonnen haben die Gemeinden Donaustauf, Polling und Stadtsteinach. Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß damit!

### Information

#### Technischer Kundenservice für Strom und Erdgas

T 0941-28 00 33 11  
F 0941-28 00 33 12

#### Störungsnummer Strom

T 0941-28 00 33 66

#### Störungsnummer Erdgas (bei Gasgeruch)

T 0941-28 00 33 55

Störungsmeldungen werden zu Ihrer Sicherheit aufgezeichnet.

Für weitere Fragen steht Ihnen Ihr Kundenbetreuer gerne zur Verfügung.

#### Der E-Mail-Newsletter

zu [kommunal.info](mailto:kommunal.info):  
informativ, kostenlos, aktuell.  
Jetzt gleich bestellen unter  
[www.bayernwerk.de/kommunalinfo](http://www.bayernwerk.de/kommunalinfo)

**Wir verlosen daher** dreimal einen Tag mit dem Fotografen Uwe Moosburger, der Sie in Ihrer Gemeinde besucht, um die schönsten Orte, eine anstehende Feierlichkeit oder ein Thema Ihrer Wahl visuell festzuhalten.

„Ich sehe meine Aufgabe für die Gewinnergemeinden darin, deren Einzigartigkeit herauszuarbeiten und dann einen unvoreingenommenen „Blick von außen“ zu liefern“, sagt der Fotograf.

**Worin unterscheidet sich** eine Gemeinde von einer anderen? Ist es die besondere landschaftliche Lage? Sind es besondere alte oder neue Bauwerke, wirtschaftliche Erfolge oder kulturelle Aktivitäten, die eine Gemeinde von der anderen abheben. „Es wird ein spannendes fotografisches Abenteuer, das ohne die Unterstützung der Gewinner womöglich nicht funktioniert, auf das ich mich aber umso mehr freue, wenn